

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/28/1

Wiesbaden-Biebrich, den 30. April 1951

Die öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet im 3. Rechnungsvierteljahr 1950

Nachdem die Ergebnisse der einheitlichen Fürsorgestatistik der Bundesländer im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950 vor einigen Monaten an dieser Stelle veröffentlicht worden sind 1), liegen nunmehr die Zahlen für das 3. Rechnungsvierteljahr vor. Die Leistungen der offenen und geschlossenen Fürsorge im Bundesgebiet und ihre Entwicklung können damit bis zum Ende des Jahres 1950 verfolgt werden.

Die in der offenen Fürsorge laufend Unterstützten

Am Ende des 3. Rechnungsvierteljahres wurden im Bundesgebiet rund 687 000 Parteien mit 1,2 Personen in offener Fürsorge laufend unterstützt. Der Vergleich mit dem 2. Vierteljahr (Tabelle 1) ergibt, dass sich der bereits früher festgestellte allmähliche Rückgang der Zahl der Hilfsbedürftigen auch im 3. Vierteljahr fortgesetzt hat. Mit Ausnahme der beiden Gruppen der Zugewanderten aus der Sowjetzone und Berlin mit und ohne Aufenthaltserlaubnis, deren Bestand sich erhöht hat, sind sämtliche Empfängergruppen der Kriegsfolgenhilfe an dem Rückgang beteiligt, am stärksten wieder die Angehörigen von Kriegsgefangenen und Vermissten. Jedoch hat sich der Rückgang im letzten Vierteljahr überall merklich verlangsamt. In der allgemeinen Fürsorge ist die Zahl der Unterstützten beinahe die gleiche geblieben, die Zahl der unterstützten Sozialrentner hat sogar etwas zugenommen.

Der anhaltenden rückläufigen Entwicklung des Personenkreises, die hauptsächlich auf den weiteren Übergang von Kriegsfolgenhilfeempfängern in eine andere Versorgung (z. B. Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen) zurückzuführen ist, hat offenbar mit Einsetzen des Winters ein Neuzugang von Hilfsbedürftigen entgegengewirkt, der naturgemäss bei den Empfängergruppen der allgemeinen Fürsorge am meisten zum Ausdruck gekommen ist. Da die Empfänger von Kriegsfolgenfürsorge sich meist auf dem Lande befinden, ist der Rückgang der Unterstützten in den Landkreisen auch im Verhältnis etwa doppelt so hoch wie in den Stadtkreisen.

Die Bedeutung der verschiedenen Fürsorgegruppen innerhalb des Kreises der Unterstützten hat sich im 3. Vierteljahr nur wenig geändert. Der Kreis der Kriegsfolgenhilfe-Empfänger umfasst noch etwas über die Hälfte der insgesamt unterstützten Parteien und Personen. Der Personenkreis der allgemeinen Fürsorge liegt etwas unter der Hälfte. Die Heimatvertriebenen sind mit 28 vH der Unterstützten noch immer die weitaus stärkste Gruppe; in die 2. Stelle sind vor den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen die Sozial-

1) Vergl. Arb.Nr. VI/27/12 vom 9.3.1951.

rentner gerückt, die als solche nachgewiesen werden; eine weitere Anzahl von Sozialrentnern befindet sich noch unter den Empfängern der Kriegsfolgenhilfe. Von den in der Statistik ebenfalls ausgewiesenen Sondergruppen (Tabelle 4) haben auch die Tbc-Kranken und Kriegsblinden zahlenmäßig etwas zugekommen.

Der Aufwand in der offenen und geschlossenen Fürsorge

Der Gesamtaufwand der offenen und geschlossenen Fürsorge im 3. Rechnungsvierteljahr in Höhe von rd 243,3 Mill. DM ergibt gegenüber dem 2. Vierteljahr eine Zunahme um 17 vH. Diese Zunahme ist in der Hauptsache auf das Anwachsen der einmaligen Unterstützungen der offenen Fürsorge zurückzuführen, zum Teil aber auch auf die weitere Erhöhung des Aufwandes der geschlossenen Fürsorge, während die laufenden Aufwendungen der offenen Fürsorge mit der Zahl der laufend Unterstützten zurückgegangen sind. Im Vergleich des 2. und 3. Vierteljahres wurden aufgewendet (in Mill.DM):

	für laufen- de Unterstg.	für einmali- ge Unterstg.	für offene Fürsorge zus.	für geschl. Fürsorge	insges.
2.R.-Vj.1950	96,5	36,3	132,8	74,8	207,6
3.R.-Vj.1950	95,3	64,9	160,2	83,0	243,3

Die laufenden Unterstützungen der offenen Fürsorge (Tabelle 2) sind relativ hinter dem Rückgang des Personenkreises zurückgeblieben. Bei den Gruppen der Ausländer und Staatenlosen, der Körperbeschädigten und Hinterbliebenen, der Pflegekinder und sonstigen Hilfsbedürftigen der allgemeinen Fürsorge, bei denen die Zahl der Unterstützten gegen das vorhergehende Vierteljahr nur geringfügig abgenommen hat, ergibt sich daher eine geringe Zunahme des laufenden Aufwandes; bei Zugewanderten und Sozialrentnern, deren Zahl sich im 3. Vierteljahr erhöht hat, haben die laufenden Aufwendungen verhältnismässig stärker zugenommen. Eine Ausnahme bilden die Angehörigen von Kriegsgefangenen und Vermissten, bei denen der laufende Aufwand relativ noch stärker zurückgegangen ist als die Zahl der Unterstützungsempfänger.

Der Grund für diese Entwicklung dürfte darin liegen, dass in einigen Ländern als Folge der Preiserhöhungen erhöhte Leistungen (Teuerungszuschläge) gewährt wurden, während andererseits auch von manchen Fürsorgeverbänden nach der früheren Übung einmalige Leistungen an laufend Unterstützte (Winterbeihilfen) dem laufenden Aufwand hinzugerechnet worden sind. Von den Angehörigen von Kriegsgefangenen ist nach Zuerkennung von Unterhaltsbeihilfen noch eine Anzahl als zusätzlich Unterstützte in der Fürsorge verblieben, wobei sich der Aufwand um die angerechneten Beihilfen vermindert hat.

Das Anwachsen der einmaligen Unterstützungen der offenen Fürsorge im 3. Vierteljahr um rund 79 vH erklärt sich aus den Winter- und Weihnachtsbeihilfen, die insbesondere im Monat Dezember gewährt wurden und die im Zusammenhang mit den Preiserhöhungen besonders hoch waren. Damit kommen auf 100 DM laufenden Aufwand jetzt insgesamt 68 DM einmalige Aufwendungen. Den Hauptanteil an den einmaligen Unterstützungen hat die Kriegsfolgenhilfe; bei den Heimatvertriebenen, die in einigen Ländern sehr hohe Umsiedlungskosten erforderten, und bei den Zugewanderten ohne Aufenthaltserlaubnis, die vorwiegend einmalig unterstützt werden, ist der Anteil besonders hoch. Ein Vergleich mit dem Personenkreis der einmalig Unterstützten ist leider nicht möglich, da dieser im Rahmen der Fürsorgestatistik nicht erfasst wird.

n der geschlossenen Fürsorge (Tabelle 3) hat die bisherige steigende Tendenz der Aufwendungen weiter angehalten. Hier dürfte für das 3. Vierteljahr nicht nur eine Erhöhung der Pflegesätze der Anstalten, sondern auch eine Zunahme der Pflegebedürftigen infolge winterlicher Erkrankungen anzunehmen sein, die jedoch mangels Nachweis der untergebrachten Personen in der Vierteljahresstatistik nicht festgestellt werden kann. Trotz der Erhöhung des Aufwandes der geschlossenen Fürsorge hat sich das Verhältnis zum Aufwand der offenen Fürsorge auf rund 52:100 DM ermässigt, da die einmaligen Aufwendungen der offenen Fürsorge sich noch stärker erhöht haben. Die Gesamtbastung je Einwohner durch den Aufwand der öffentlichen Fürsorge ist, auf das Jahr umgerechnet, auf 18,60 DM gestiegen, wovon 9,90 DM auf die Kriegsfolgenhilfe und 8,70 DM auf die allgemeine Fürsorge entfallen.

n den Ländern (Tabellen 5-16) ergeben sich hinsichtlich der einzelnen Fürsorgeleistungen, wie bereits im vorigen Vierteljahr, erhebliche Unterschiede, die ohne eingehende Kenntnis der jeweiligen Besonderheiten nur ganz allgemein auf die unterschiedliche Wirtschafts- und Sozialstruktur und vor allem auf die sehr verschiedene Durchführung und Praxis der Fürsorge in den Ländern und Fürsorgeverbänden zurückgeführt werden können. Erstmals ist auch versucht worden, den Fürsorgeaufwand in Bund und Ländern in Beziehung zu einem einigermaßen vergleichbaren Steueraufkommen zu setzen. Legt man die kassenmässigen Einnahmen aus Besitz- und Verkehrssteuern des Bundes und der Länder und die Gesamteinnahmen aus Steuern der Gemeinden und Gemeindeverbände, für den Bund einschliesslich der nicht auf die Länder aufteilbaren Einnahmen aus der Beförderungssteuer, zugrunde, dann ist der Fürsorgeaufwand im Verhältnis zum Steueraufkommen in Schleswig-Holstein besonders hoch.

Tabelle 1: Die in offener Fürsorge laufend unterstützten Parteien und Personen im Bundesgebiet ¹⁾

Fürsorgegruppen	3. Rechnungsvierteljahr 1950				auf eine Partei entf. im Durchschn. Personen	Veränderung ²⁾	
	Parteien		Personen			3. R.-Vj. geg. 2. R.-Vj.	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH		Parteien	Personen
						2. R.-Vj. 1950 = 100	
Heimatvertriebene	172 479	25,2	336 280	27,5	1,9	94,7	94,0
Evakuierte	40 393	5,9	74 740	6,1	1,9	95,0	94,1
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	14 510	2,1	26 138	2,1	1,8	101,4	100,8
Ausländer und Staaten- lose ³⁾	13 341	1,9	24 922	2,0	1,9	99,3	98,6
Angehörige von Kriegs- gefangenen und Vermiß- ten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	16 609	2,4	30 188	2,5	1,8	75,6	72,2
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichge- stellte	88 439	12,9	159 709	13,0	1,8	97,4	94,6
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis ³⁾	888	0,1	1 555	0,1	1,8	108,4	106,9
Kriegsfolgenhilfe zus.	346 659	50,5	653 532	53,3	1,9	94,8	93,3
Sozialrentner	100 563	14,6	159 858	13,1	1,6	100,8	100,2
Pflegekinder	26 332	3,8	26 578	2,2	1,0	99,9	99,6
Sonstige Hilfsbedürftige	213 407	31,1	385 062	31,4	1,8	98,6	98,2
Allgemeine Fürsorge zus.	340 302	49,5	571 496	46,7	1,7	99,3	98,8
Offene Fürsorge zus.	686 961	100,0	1 225 030	100,0	1,8	97,0	95,8

1) Ohne Bremen. - 2) Die Zahlen für das 2. Rechnungsvierteljahr 1950 sind in Arb.Nr.VI/27/12 vom 9.3.1951 (Tab.1) bereits veröffentlicht. - 3) Ohne Schleswig-Holstein.

Tabelle 2: Der Aufwand der offenen Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾

Fürsorgegruppen	3. Rechnungsvierteljahr 1950									
	Laufender Aufwand			Einmaliger Aufwand		Aufwand der offenen Fürsorge zus.		Veränderung 3.R.-Vj. geg. 2.R.-Vj. ²⁾		
	insges.	je Partei	je Person	insges.	Verh. hältn. z. lfd. Aufwand	insges.	je Einwohner	Laufend. Aufwand	Einmal. Aufwand	Aufwand zus.
	1000 DM	DM		1000 DM	vH	1000 DM	DM	2.R.-Vj. 1950 = 100		
Heimatvertriebene	24 358	141,22	72,43	29 594	121,5	53 952	1,15	94,1	136,3	113,4
Evakuierte	6 205	153,62	83,07	2 827	45,6	9 032	0,19	95,7	177,5	111,9
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	2 416	166,51	92,43	1 134	45,9	3 550	0,08	103,2	162,9	116,9
Ausländer und Staatenlose ³⁾	2 417	181,17	96,98	811	33,8	3 234	0,07	103,7	228,9	120,3
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	2 386	143,66	79,04	992	41,6	3 378	0,07	70,3	142,7	82,7
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	10 797	122,08	67,60	7 993	74,0	18 790	0,40	100,9	312,8	141,7
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis ³⁾	130	146,40	83,60	237	182,3	367	.	119,3	119,1	119,2
Kriegsfolgenhilfe zusammen	48 709	140,51	74,53	43 594	89,5	92 303	1,96	95,1	156,7	116,8
Sozialrentner	8 332	82,85	52,12	.	.	.	.	105,8	.	.
Pflegekinder	2 145	81,40	80,71	.	.	.	.	103,1	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	36 132	169,31	93,83	.	.	.	.	102,4	.	.
Allgemeine Fürsorge zusammen	46 609	136,96	81,56	21 327 ^{a)}	45,8	67 936	1,44	103,1	251,6	126,5
Fürsorgegruppen insgesamt	95 318	138,75	77,81	64 921	68,1	160 239	3,40	98,8	178,9	120,7

1) Ohne Bremen. - 2) Die Zahlen für das 2. Rechnungsvierteljahr 1950 sind in Arb.Nr. VI/27/12 vom 9.3.1951 (Tab.2)-bereits veröffentlicht. - 3) Ohne Schleswig-Holstein. - a) In Nordrhein-Westfalen ist der einmalige Aufwand der offenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht ermittelt worden.

Tabelle 3: Der Aufwand der geschlossenen Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾

Fürsorgegruppen	3. Rechnungsvierteljahr 1950			Veränderung 3. R.-Vj. gegen 2. R.-Vj. ²⁾	
	Aufwand		auf 100 DM Aufwand der offenen kom- men DM Aufwand der geschlossenen Fürsorge	Aufwand	Verhältnis z. Aufwand der offen. Fürsorge
	1 000 DM	vH			
Heimatvertriebene	23 436	28,2	43,44	110,5	97,5
Evakuierte	3 931	4,7	43,52	106,9	95,6
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	1 534	1,8	43,33	110,3	94,6
Ausländer und Staatenlose	1 411	1,7	43,63	217,1	190,9
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegs- gefangene	721	0,9	21,34	109,6	132,5
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	4 220	5,2	22,46	117,5	82,9
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	948	1,1	258,31	83,4	71,3
Kriegsfolgenhilfe zusammen ³⁾	36 201	43,6	39,22	112,1	96,2
Allgemeine Fürsorge zusammen	46 830	56,4	68,93	110,3	87,2
Fürsorgegruppen insgesamt	83 031	100,0	51,82	111,0	92,1

1) Ohne Bremen. - 2) Die Zahlen für das 2. Rechnungsvierteljahr 1950 sind in Arb.Nr. VI/27/12 vom 9.3.1951 (Tabelle 3) bereits veröffentlicht. - 3) Aufwand der geschlossenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht nachgewiesen.

Tabelle 4: Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet¹⁾, 3. Rechnungsvierteljahr 1950 nach Gruppen der Hilfsbedürftigen

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge					Geschlossene Fürsorge	Individuelle Fürsorge (So. 5+6)	Halb-offene Fürsorge	Allgemeine Maßnahmen der Kriegsfolgenfürs.
	Lfd. unterstützte		Aufwand						
	Parteien	Personen	laufende	einmalige					
			Unterstützungen	insgesamt					
			A u f w a n d						
Anzahl					1 000 DM				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Kriegsfolgenhilfe									
Heimatvertriebene	172 479	336 280	24 358	29 594	53 952	23 436	77 388	°	°
Evakuierte	40 393	74 740	6 205	2 827	9 032	3 931	12 963	°	°
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserl.	14 510	26 138	2 416	1 134	3 550	1 534	5 084	°	°
Ausländer und Staatenlose 2)	13 341	24 922	2 417	817	3 234	1 411	4 645	°	°
Angehörige von Kriegsgefangenen u. Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	16 609	30 188	2 386	992	3 378	721	4 099	°	°
Körperbeschäd. u. Hinterbl. aus beiden Weltkr. u. ihnen Gleichgest.	88 439	159 709	10 797	7 993	18 790	4 220	23 010	°	°
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserl. 2)	888	1 555	130	237	367	948	1 315	°	°
zusammen	346 659	653 532	48 709	43 594	92 303	36 201	128 504	390	7 161
Allgemeine Fürsorge									
Sozialrentner	100 563	159 858	8 332	°	°	°	°	°	°
Pflegekinder	26 332	26 578	2 145	°	°	°	°	°	°
Sonstige Hilfsbedürftige	213 407	385 062	36 132	°	°	°	°	°	°
zusammen	340 302	571 498	46 609	21 327 ^{a)}	67 936	46 830 ^{b)}	114 766	362	°
Fürsorgegruppen insgesamt	686 961	1 225 030	95 318	64 921	160 239	83 031	243 270	751	7 161
darunter:									
Tbc-Kranke	33 378	58 834	5 953	1 410	7 363	5 863	13 226	°	°
darunter:									
Kriegsfolgenhilfe	15 835	28 108	2 635	691	3 325	2 935	6 261	°	°
Kriegsblinde usw.	1 885 ^{c)}	5 571 ^{c)}	201	704	905	119	1 024	°	°
Geschlechtskranke 3)	187 ^{c)}	204 ^{c)}	10	155	166	939	1 105	°	°
darunter:									
Kriegsfolgenhilfe	113	120	5	75	80	471	552	°	°
Heimatlose Jugend 2)	339	343	31	14	45	629	675	°	°
darunter:									
Kriegsfolgenhilfe	323	327	28	14	42	561	603	°	°
Beihilfen für Auswanderer	77	182	4	150	154	°	154	°	°
darunter:									
Kriegsfolgenhilfe	72	168	4	112	116	°	116	°	°
Sonstige Leistungen									
Überbrückungsbeihilfen für heimgekehrte Kriegsgefangene	170	186	°	°	1 109	°	1 109	°	°
Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen	3 693	7 774	982	93	1 074	°	1 074	°	°
Sonderleistungen an politisch (usw.) Verfolgte	936 ^{c)}	1 868 ^{c)}	117	15	131	°	131	°	°

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ohne Bremen. - 2) Ohne offene Fürsorge in Schleswig-Holstein. - 3) Ohne offene Fürsorge in Hamburg. - a) In Nordrhein-Westfalen ist der einmalige Unterstützungsaufwand für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht ermittelt worden. - b) Nur für allgemeine Fürsorge zusammen nachgewiesen. - c) Ohne Schleswig-Holstein.

Tabelle 5: Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾ 3. rechnungsvierteljahr 1950
Offene und geschlossene Fürsorge nach Ländern 2) u. Stadt- und Landkreisen

Land	Offene Fürsorge					Geschlossene Fürsorge		Individuelle	
	Laufend unterstützte		laufende Unterstützung	einmalige	insgesamt	Aufwand		insgesamt (Sp. 5+7)	je Einwohner
	Parteien	Personen				darunter: Kriegsfol- genhilfe	insgesamt		
	Anzahl					1000 DM			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bundesgebiet	686 961	1 225 030	95 318	64 921	160 239	92 303	83 031	36 201	243 270
Stadtkreise	278 264	468 242	39 959	22 915	62 874	22 631	26 993	8 500	89 867
Landkreise	401 463	744 185	54 260	37 941	92 201	65 327	26 453	17 353	118 654
davon: Schleswig-Holstein ³⁾	54 446	86 962	6 914	4 320	11 234	7 854	3 892	2 395	15 126
Stadtkreise	14 509	22 871	2 007	763	2 770	1 229	798	451	3 568
Landkreise	38 788	62 916	4 810	3 391	8 201	6 422	1 446	1 087	9 647
Hamburg	23 616	38 173	4 200	1 715	5 915	1 327	5 973	1 175	11 888
Niedersachsen	103 524	180 775	14 247	7 912	22 159	14 784	12 547	7 434	34 705
Stadtkreise	30 768	54 001	4 308	2 396	6 704	3 233	2 178	1 293	8 883
Landkreise	72 083	124 878	9 874	5 232	15 106	11 213	4 882	3 896	19 988
Nordrhein-Westfalen	198 222	349 777	28 354	21 833	50 188	23 141	24 644	8 613	74 831
Stadtkreise	102 894	174 937	14 282	10 145	24 427	8 077	8 573	2 304	33 001
Landkreise	90 566	166 328	13 199	10 944	24 143	14 085	5 980	3 486	30 124
Hessen	64 892	121 403	8 244	5 748	13 991	7 671	7 724	3 443	21 715
Stadtkreise	23 829	41 034	3 289	2 383	5 672	1 682	2 705	749	8 377
Landkreise	40 832	79 939	4 934	3 267	8 200	5 910	2 379	1 554	10 579
Württemberg-Baden	44 576	87 924	5 871	2 679	8 549	5 108	6 141	3 096	14 690
Stadtkreise	18 823	33 906	2 584	1 300	3 885	1 525	2 168	725	6 053
Landkreise	25 717	53 906	3 280	1 275	4 555	3 505	3 027	1 901	7 532
Bayern	137 393	251 275	19 568	8 957	28 525	18 491	15 732	8 143	44 258
Stadtkreise	47 209	76 227	6 978	2 859	9 838	4 247	3 373	1 475	13 211
Landkreise	89 939	174 803	12 574	6 075	18 649	14 220	5 159	4 180	23 088
Rheinland-Pfalz	31 085	54 370	4 104	6 226	10 330	6 559	2 698	669	13 028
Stadtkreise ^e	12 096	19 929	1 604	1 094	2 698	987	805	235	3 503
Landkreise	18 976	34 428	2 496	5 130	7 627	5 672	766	226	8 393
Baden	18 679	34 012	2 319	3 830	6 149	4 845	1 951	593	8 100
Stadtkreise	4 520	7 164	706	260	965	326	418	93	1 383
Landkreise	14 159	26 848	1 613	956	2 569	1 907	1 319	487	3 887
Württemberg-Hohenzollern ⁴⁾	10 529	20 359	1 498	1 701	3 199	2 424	1 730	640	3 929
Landkreise	10 403	20 139	1 481	1 671	3 152	2 392	1 495	555	3 647

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. 1) Ohne Bremen. - 2) Einschließlich Leistungen der Landesfürsorgeverbände. - 3) Ohne offene Fürsorge für Ausländer und Staatenlose sowie Zugewanderte ohne Aufenthaltserlaubnis. - 4) Einschl. Kreis Lindau

Tabelle 6: Fürsorgeleistungen und Fürsorgebelastung in den Ländern des Bundesgebietes¹⁾, 2. u. 3. Rechnungsvierteljahr 1950
nach Fürsorgegruppen

Fürsorgegruppen	Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Hessen	Württg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Wttbg.-H. u. Lindau	Bundes- gebiet
Zahl der laufend unterstützten Personen auf 10 000 Einwohner in den einzelnen Fürsorgegruppen am 31.12.1950											
Heimatvertriebene	131,5	5,5	86,6	36,0	74,3	87,8	110,1	21,4	102,2	69,0	71,5
Evakuierte	27,2	0,2	20,1	15,1	27,1	10,3	14,6	10,5	10,4	5,4	15,9
Zugewanderte aus der So- wjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	14,7	2,3	12,9	3,3	3,6	1,4	5,3	2,2	3,2	6,7	5,6
Ausländer und Staatenlose	...	3,3	7,0	0,4	1,7	11,7	13,1	1,0	2,3	10,0	5,3
Angehörige von Kriegsgef. u. Vermißten sowie heim- gekehrte Kriegsgefangene	8,1	1,1	7,2	6,5	13,9	4,8	5,1	3,7	5,7	1,4	6,4
Körperbeschädigte u. Hin- terbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	33,5	44,0	31,0	50,5	43,6	22,5	24,0	12,5	17,9	7,3	34,0
Zugewanderte aus der So- wjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	...	0,1	0,3	0,5	0,1	0,2	0,3	0,4	1,0	0,1	0,3
Kriegsfolgenhilfe zus.	215,0	56,5	165,1	112,3	164,3	138,7	172,5	51,7	142,7	99,9	139,0
Sozialrentner	24,1	63,2	27,3	52,3	27,9	17,7	16,7	47,2	44,7	15,2	34,0
Pflegekinder	10,2	0,5	5,2	3,6	6,3	5,8	7,8	3,9	12,7	4,4	5,7
Sonstige Hilfsbedürftige	85,9	117,6	68,4	97,8	83,6	64,2	78,5	78,8	54,7	44,6	81,8
Allgemeine Fürsorge zus.	120,2	181,3	100,9	153,7	117,8	87,7	103,0	129,9	112,1	64,2	121,5
Fürsorgegruppen insges.	335,2	237,8	266,0	266,0	282,1	226,4	275,5	181,6	254,8	164,1	260,5

Durchschnittliche laufende Unterstützung je Person und Monat in DM (Durchschnitt 2. und 3. Vj. 1950)

Heimatvertriebene	28,83	36,14	28,31	26,48	21,15	17,39	25,09	22,08	22,29	23,64	24,89
Evakuierte	27,59	41,25	28,54	30,13	25,86	27,72	28,61	26,29	25,09	31,73	28,30
Zugewanderte aus der So- wjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	29,42	35,62	29,72	31,69	29,36	37,27	31,11	27,14	22,94	30,32	30,33
Ausländer und Staatenlose	...	21,98	22,98	34,17	29,67	33,70	35,06	19,05	34,32	32,90	31,74
Angehörige von Kriegsgef. u. Vermißten sowie heim- gekehrte Kriegsgefangene	25,99	32,71	35,65	35,77	26,96	28,32	26,33	47,99	38,70	33,84	31,90
Körperbeschädigte u. Hin- terbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	22,44	29,54	23,66	21,78	18,85	21,36	23,84	27,62	20,21	22,15	22,44
Zugewanderte aus der So- wjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	...	48,80	21,38	26,16	33,25	28,91	27,82	7,76	27,73	50,18	25,54
Kriegsfolgenhilfe zus.	27,61	30,13	27,66	25,57	22,09	20,78	26,19	26,21	23,13	25,52	25,49
Sozialrentner	14,44	19,56	16,50	16,64	17,30	16,34	17,41	16,77	18,87	14,09	16,90
Pflegekinder	25,86	26,17	28,30	30,21	25,39	25,31	25,67	28,42	19,97	23,52	26,46
Sonstige Hilfsbedürftige	28,75	37,74	30,00	33,88	27,25	26,76	28,85	31,47	24,50	26,80	30,91
Allgemeine Fürsorge zus.	25,64	31,37	26,26	27,92	25,12	24,57	26,76	26,03	21,74	23,57	26,78
Fürsorgegruppen insges.	26,90	31,07	27,13	26,93	23,35	22,25	26,41	26,08	22,52	24,76	26,09

noch: Tabelle 6: Fürsorgeleistungen und Fürsorgebelastung in den Ländern des Bundesgebietes ¹⁾ im 2. u. 3. Rechnungsvierteljahr 1950
nach Fürsorgegruppen

Fürsorgegruppen	Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Wardrh.- Westf.	Hessen	Würtbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Wttbg.-H. u. Lindau	Bundes- gebiet
Auf 100 DM laufenden Unterstützungsaufwand kommen folgende Unterstützung in DM (Durchschnitt 2. und 3. Vj. 1950)											
Heimatvertriebene	59,70	49,25	70,44	129,48	71,45	57,59	51,30	116,78	361,02	177,93	102,16
Evakuierte	41,50	48,47	27,81	40,08	29,41	24,48	24,41	32,95	183,64	33,58	34,83
Zugewanderte aus der So- wjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	35,14	39,36	33,11	48,51	39,08	34,05	24,95	146,34	47,26	57,52	38,48
Ausländer und Staatenlose	...	61,10	25,74	35,58	34,09	10,16	26,73	95,10	51,25	17,25	24,74
Angehörige von Kriegsgef. u. Vermissten sowie heim- gekehrte Kriegsgefangene	47,25	26,15	28,25	28,27	24,61	44,44	23,47	39,14	10,07	53,58	29,19
Körperbeschädigte u. Hin- terbliebene aus beider Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	50,79	29,98	47,42	62,20	41,65	39,17	29,16	41,57	34,23	140,82	49,06
Zugewanderte aus der So- wjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	104,81	523,89	137,47	236,29	133,92	58,22	552,61	107,67	120,37	182,24	...
Kriegsfolgenhilfe zus.	54,03	35,93	54,89	78,07	50,54	43,82	41,74	420,05	271,35	133,19	71,45
Sozialrentner	32,81	63,49	34,44	...	49,68	55,56	22,72	10,37	15,54	63,45	...
Pflegekinder	8,47	24,37	11,85	...	11,34	14,27	7,93	18,75	12,36	17,37	...
Sonstige Hilfsbedürftige	24,61	30,21	24,41	...	40,66	22,10	25,26	25,00	31,73	24,14	...
Allgemeine Fürsorge zus.	24,15	37,43	25,47	40,67	40,54	26,04	23,72	21,36	24,10	29,23	32,45
Fürsorgegruppen insges.	43,82	37,09	44,05	55,65	45,04	36,21	34,91	135,42	166,32	94,47	52,78

Auf 100 DM laufenden Unterstützungsaufwand kommen Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge in DM
(Durchschnitt 2. und 3. Vj. 1950)

Heimatvertriebene	63,45	430,22	93,92	115,94	103,13	114,32	79,16	33,46	39,87	60,17	88,86
Evakuierte	43,53	624,15	47,38	64,13	60,48	93,65	59,19	74,52	46,49	77,31	59,95
Zugewanderte aus der So- wjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	37,43	284,12	62,87	60,54	94,19	111,61	48,35	29,55	89,45	33,74	61,50
Ausländer und Staatenlose	...	62,90	76,81	103,20	76,20	19,57	28,93	176,40	76,63	69,59	41,16
Angehörige von Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimge- kehrte Kriegsgefangene	19,58	369,62	11,00	28,51	18,20	33,54	26,56	13,59	12,62	14,21	23,87
Körperbeschädigte u. Hin- terbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	11,52	45,59	16,64	36,28	39,65	69,85	41,45	35,23	57,34	111,84	36,32
Zugewanderte aus der So- wjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	...	4064,12	1443,12	1099,00	1335,07	856,00	235,03	1137,20	198,09	233,81	865,77
Kriegsfolgenhilfe zus.	50,90	121,27	68,09	72,82	72,95	89,24	65,03	43,68	43,81	63,36	68,42
Allgemeine Fürsorge zus.	62,76	176,98	70,02	94,81	107,77	120,52	90,49	70,09	136,83	183,24	97,24
Fürsorgegruppen insges.	54,95	154,15	59,43	86,00	88,59	102,62	74,67	62,53	83,33	108,01	82,22

noch Tabelle 6: Fürsorgeleistungen und Fürsorgebelastung in den Ländern des Bundesgebietes ¹⁾ 2. u. 3. Rechnungsvierteljahr nach Fürsorgegruppen

	Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Wittbg.-H. u. Lindau	Bundes- gebiet
Aufwand der offenen und geschlossenen Fürsorge je Kopf der Bevölkerung im Jahre 1950 in DM ²⁾											
Heimatvertriebene	9,85	1,24	7,54	3,72	4,99	4,82	7,90	5,84	13,94	6,02	6,03
Evakuierte	1,62	0,09	1,21	1,08	1,57	0,72	0,97	0,66	0,88	0,41	1,04
Zugewanderte aus der So- wjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	0,86	0,36	0,87	0,24	0,28	0,13	0,34	0,18	0,18	0,42	0,38
Ausländer und Staatenlose	...	0,15	0,27	0,03	0,11	0,48	0,82	0,06	0,19	0,50	0,29
Angehörige von Kriegsgefang. und Vermißten sowie heim- gekehrte Kriegsgefangene	0,46	0,21	0,52	0,52	0,75	0,34	0,28	0,40	0,42	0,12	0,44
Körperbeschädigte u. Hin- terbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	1,50	2,65	1,42	2,49	1,73	1,07	1,18	0,70	0,76	0,62	1,63
Zugewanderte aus der So- wjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	...	0,19	0,10	0,17	0,08	0,05	0,03	0,05	0,12	0,03	0,10
Kriegsfolgenhilfe zus.	14,29	4,89	11,93	8,25	9,51	7,61	11,52	7,89	16,49	8,12	9,91
Allgemeine Fürsorge zus.	6,73	19,94	5,76	11,64	8,26	6,05	7,55	7,63	7,09	5,32	8,69
Fürsorgegruppen insges.	21,02	24,83	17,69	19,89	17,77	13,66	19,07	15,52	23,58	13,44	18,60

Aufwand der offenen und geschlossenen Fürsorge im 3. Rechnungsvierteljahr 1950 auf 100 DM Steueraufkommen ³⁾ in DM

Fürsorgegruppen insges.	12,20	4,82	8,48	6,19	6,38	4,07	7,93	7,39	8,41	5,19	6,54
-------------------------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

1) Ohne Bremen. 2) Auf Grund der Ausgaben im 1. 2. und 3. Rechnungsvierteljahr 1950 berechnet. 3) Kassenmäßige Einnahmen aus Besitz- und Verkehrssteuern des Bundes und der Länder und Gesamteinnahmen aus Steuern der Gemeinden und Gemeindeverbände für den Bund einschl. Einnahmen aus der Beförderungssteuer, die sich nicht auf die Länder aufteilen lassen.

Tabelle 7: Öffentliche Fürsorge in Schleswig-Holstein
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im 3. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge					
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmal. Unterstützung		Gesamt- aufwand	auf		je	
	Parteien		Personen		insgesamt		je	insgesamt	auf		100 DM	insgesamt	insgesamt	Ein-
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Be- völk.	DM	DM	Person	DM	100 DM lfd. Unter- stütz.	DM	DM	DM	DM	wohner
Fürsorgegruppen insgesamt	54 445	100,0	86 962	33,5	6 913 595	126,98	79,50	4 320 214	62,49	11 233 809	3 892 025	56,30	15 125 834	5,83
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	34 605	63,5	55 789	21,5	4 402 540	127,22	78,91	3 451 610	78,40	7 854 150	2 394 938	54,40	10 249 088	3,95
Heimatvertriebene	21 750	39,9	34 104	13,2	2 763 555	127,06	81,03	2 400 243	86,85	5 163 798	1 828 324	66,15	6 992 122	2,70
Evakuierte	4 129	7,6	7 065	2,7	579 531	140,36	82,03	361 048	62,30	940 579	252 759	43,61	1 193 338	0,46
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	2 301	4,2	3 830	1,5	342 202	148,72	89,35	164 327	48,02	506 529	130 664	38,18	637 193	0,24
Ausländer und Staatenlose											73 892		73 892	
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	1 344	2,5	2 106	0,8	153 249	114,02	72,77	102 597	66,95	255 846	29 716	19,39	285 562	0,11
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Weltkrie- gen und ihnen Gleichgestellte	5 081	9,3	8 684	3,3	564 003	111,00	64,95	423 395	75,07	987 338	69 909	12,40	1 057 307	0,41
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Aufent- haltserlaubnis 1)											9 674		9 674	0,00
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:	19 840	36,5	31 173	12,0	2 511 055	126,57	80,55	858 604	34,59	3 379 650	1 497 937	59,62	4 876 746	1,83
Sozialrentner	4 140	7,6	6 239	2,4	235 873	69,05	45,82	163 037	57,03	448 910				
Pflegekinder	2 655	4,9	2 656	1,0	234 007	88,11	89,11	26 689	11,41	260 696				
Sonstige Hilfsbedürftige	13 044	24,0	22 278	8,6	1 991 175	152,55	83,33	678 878	34,03	2 670 053				

1) Ohne die offene Fürsorge dieser Gruppen, deren Personenkreis im 2. und 3. Vierteljahr nicht vollständig nachgewiesen wurde.

Tabelle 8: Öffentliche Fürsorge in Hamburg
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im 3. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge							Geschlossene Fürsorge			Individuelle Fürsorge			
	Laufend unterstützte Parteien				Laufende Unterstützung			Einmal. Unterstützung		Gesamt- aufwand	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.	insgesamt	je Ein- wohner
	Anzahl	vH	Anzahl Personen	auf 1000 d. Be- völk.	insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.					
										DM	DM	DM	DM	DM
Fürsorgegruppen insgesamt	23 616	100,0	38 173	23,8	4 199 832	177,84	110,02	1 715 014	40,84	5 914 846	5 973 276	142,23	11 888 122	7,41
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	5 198	22,0	9 074	5,7	969 452	186,50	106,84	357 434	36,87	1 326 886	1 174 807	121,18	2 501 693	1,56
Heimatvertriebene	610	2,6	878	0,6	111 989	183,59	127,55	50 788	45,35	162 777	455 540	406,77	618 317	0,39
Evakuierte	30	0,1	40	0,0	5 675	189,17	141,88	1 888	33,27	7 563	37 067	653,16	44 630	0,03
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	261	1,1	368	0,2	46 980	180,00	127,66	15 550	33,10	62 530	116 934	248,90	179 464	0,11
Ausländer und Staatenlose	248	1,1	527	0,3	42 112	169,81	79,91	25 077	59,55	67 189	33 066	78,52	100 255	0,06
Angehörige von Kriegsgefang- enen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	73	0,3	183	0,1	16 271	222,89	88,91	4 819	29,62	21 090	102 975	632,87	124 065	0,08
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Weltkrie- gen und ihnen Gleichgestellte	3 969	16,8	7 068	4,5	744 493	187,58	105,33	244 737	32,87	989 230	371 575	49,91	1 360 805	0,85
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Aufent- haltserlaubnis	7	0,0	10	0,0	1 932	276,00	193,20	14 575	754,40	16 507	57 650	2983,95	74 157	0,04
Allgemeine (nichtkriegsbedingte)														
Fürsorge	18 418	78,0	29 099	18,1	3 230 380	175,39	111,01	1 357 580	42,03	4 587 960	4 798 469	148,54	9 386 429	5,85
Sozialrentner	7 046	29,8	10 146	6,3	695 766	98,75	68,58	625 729	89,93	1 321 495	.	.	.	.
Pflegekinder	76	0,3	87	0,0	6 853	90,17	78,77	1 589	23,19	8 442	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	11 296	47,9	18 866	11,8	2 527 761	223,77	133,98	730 262	28,89	3 258 023	.	.	.	.

Tabelle 5. Öffentliche Fürsorge in Niedersachsen

Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im 3. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge Individuelle Fürsorge					
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmal. Unterstützung		Gesamt- aufwand	auf			je Ein- wohner
	Parteien		Personen		insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.		insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.	insgesamt	
	Anzahl	vH	Anzahl	1000 d. Be- völk.										
Fürsorgegruppen insgesamt	103 524	100,0	180 775	26,6	14 246 524	137,62	78,81	7 912 084	55,54	22 158 608	12 546 574	88,07	34 705 182	5,11
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	63 303	61,1	112 156	16,5	8 775 573	138,63	78,24	6 008 146	68,46	14 783 719	7 433 582	84,71	22 217 301	3,27
Häimatvertriebene	33 524	32,4	58 813	8,7	4 678 218	139,55	79,54	3 962 697	84,71	8 640 915	5 414 832	115,75	14 055 747	2,07
Evakuierte	7 470	7,2	13 671	2,0	1 126 325	150,78	82,39	416 495	35,98	1 542 820	592 380	52,59	2 135 200	0,31
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	4 945	4,8	8 792	1,3	784 880	158,72	89,27	312 790	39,85	1 097 670	492 353	62,73	1 590 023	0,23
Ausländer und Staatenlose	2 636	2,5	4 747	0,7	383 690	145,56	80,83	149 324	38,92	533 014	455 600	118,76	988 694	0,15
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermißten sowie heingekehrte Kriegsgefang.	2 872	2,8	4 874	0,7	385 854	134,35	79,17	155 013	40,17	540 867	61 647	15,98	602 514	0,09
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Weltkrie- gen und ihnen Gleichgestellte	11 749	11,4	21 080	3,1	1 403 271	119,44	66,57	953 596	67,96	2 356 867	272 153	19,39	2 629 020	0,39
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Aufent- haltserlaubnis	107	0,0	179	0,0	13 335	124,63	74,50	58 231	436,68	71 566	144 537	1083,89	216 103	0,03
Allgemeine (nichtkriegsbedingte)														
Fürsorge	40 221	38,9	68 619	10,1	5 470 951	136,02	79,73	1 903 938	34,80	7 374 889	5 112 992	93,46	12 487 881	1,84
Sozialrentner	11 080	10,7	18 567	2,7	934 069	84,30	50,31	517 377	55,39	1 451 446	.	.	.	.
Pflegekinder	3 557	3,5	3 557	0,5	310 697	87,35	87,35	51 145	16,46	361 842	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	25 584	24,7	46 495	6,9	4 226 185	165,19	90,90	1 335 416	31,60	5 561 601	.	.	.	.

Tabelle 10: Öffentliche Fürsorge in Nordrhein-Westfalen
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im 3. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge				Individuelle Fürsorge	
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmal. Unterstützung		Gesamt- aufwand	auf		insgesamt	je Ein- wohner
	Parteien		Personen		insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.		insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.		
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Be- völk.										
Fürsorgegruppen insgesamt	198 222	100,0	349 777	26,6	28 354 134	143,04	81,06	21 833 385	77,00	50 187 519	24 643 854	86,91	74 831 373	5,69
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	80 464	40,6	147 660	11,2	11 273 141	140,10	76,35	11 867 853	105,28	23 140 994	8 612 890	76,40	31 753 884	2,41
Heimatvertriebene	24 108	12,2	47 393	3,6	3 785 228	157,01	79,87	5 744 317	151,76	9 529 545	4 645 961	122,74	14 175 506	1,08
Evakuierte	10 833	5,5	19 823	1,5	1 769 064	163,30	89,24	1 018 740	57,59	2 787 804	1 170 303	66,15	3 958 107	0,30
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	2 219	1,1	4 314	0,3	416 416	187,66	96,53	258 147	61,99	674 563	282 356	67,81	956 919	0,07
Ausländer und Staatenlose	286	0,1	572	0,0	60 743	212,39	106,19	27 018	44,48	87 761	83 623	137,67	171 384	0,01
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	4 364	2,2	8 480	0,6	760 227	174,20	89,65	353 172	46,46	1 113 399	252 218	33,18	1 365 617	0,10
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Weltkrie- gen und ihnen Gleichgestellte	38 295	19,3	66 380	5,1	4 420 483	115,43	66,59	4 379 117	99,06	8 799 600	1 707 368	38,62	10 506 968	0,80
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Aufent- haltserlaubnis	359	0,2	698	0,1	60 980	169,86	87,36	87 342	143,23	148 322	471 061	772,48	619 383	0,05
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte)</u>														
<u>Fürsorge:</u>	117 758	59,4	202 117	15,4	17 080 993	145,05	84,51	9 965 532	58,34	27 046 525	16 030 964	93,85	43 077 489	3,28
Sozialrentner	42 453	21,4	68 836	5,2	3 544 166	83,40	51,49	.	.	.	.	.	.	.
Pflegekinder	4 692	2,4	4 692	0,4	418 177	89,13	89,13	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	70 613	35,6	128 589	9,8	13 118 650	185,78	102,02	.	.	.	.	.	.	.

Tabelle 11. Öffentliche Fürsorge in Hessen
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im 3. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge				Individuelle Fürsorge		
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmal. Unterstützung							
	Parteien		Personen					auf		Gesamt-		auf		je	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Be- völk.	insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	100 DM 1fd. Unter- stütz.	aufwand	insgesamt	100 DM 1fd. Unter- stütz.	insgesamt	je Ein- wohner	
															DM
Fürsorgegruppen insgesamt	54 892	100,0	121 403	28,2	8 243 627	127,04	67,90	5 747 774	69,72	13 991 401	7 723 866	93,59	21 715 267	5,04	
davon:															
Kriegsfolgenhilfe	35 173	54,2	70 695	15,4	4 390 203	124,82	62,10	3 260 313	74,72	7 670 516	3 443 495	78,44	11 114 011	2,58	
Heimatvertriebene	15 279	23,6	31 959	7,4	1 939 480	126,94	60,69	1 932 658	99,66	3 872 338	2 078 604	107,17	5 950 942	1,38	
Evakuierte	6 044	9,3	11 664	2,7	865 553	143,21	74,21	377 609	43,63	1 243 162	541 955	62,61	1 785 117	0,41	
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	838	1,3	1 549	0,3	138 472	165,24	88,30	73 863	53,34	212 335	125 244	90,45	337 579	0,08	
Ausländer und Staatenlose	383	0,6	745	0,2	70 399	183,81	94,50	31 335	44,51	101 734	51 709	73,45	153 443	0,04	
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	2 903	4,5	5 964	1,4	361 699	124,59	60,65	147 555	40,79	509 254	90 666	25,07	599 920	0,14	
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Weltkrie- gen und ihnen Gleichgestellte	9 686	14,9	18 745	4,4	1 005 666	103,83	53,65	697 507	69,36	1 703 173	448 785	44,63	2 151 958	0,50	
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Aufent- haltserlaubnis	40	0,0	69	0,0	8 934	223,35	129,48	19 585	219,23	28 520	106 532	1192,43	135 052	0,03	
Allgemeine (nichtkriegsbedingte)															
Fürsorge	29 719	45,8	50 708	11,8	3 853 424	129,66	75,99	2 467 461	64,03	6 320 885	4 280 371	111,08	10 601 256	2,46	
Sozialrentner	7 526	11,6	12 014	2,8	624 006	82,91	51,94	539 546	86,46	1 163 552	.	.	.	.
Pflegekinder	2 728	4,2	2 728	0,6	198 435	72,74	72,74	34 896	17,59	233 331	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	19 465	30,0	35 966	8,4	3 030 983	155,71	84,27	1 893 019	62,46	4 924 002	.	.	.	.

Tabelle 12: Öffentliche Fürsorge in Württemberg-Baden
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im 3. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge				Individuelle Fürsorge	
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmal-Unterstützung				auf 100 DM lfd. Unterstütz.		je Einwohner
	Parteien		Personen		insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unterstütz.	Gesamt-aufwand	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unterstütz.	insgesamt	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Bevölk.	DM	DM	DM	DM		DM	DM		DM	DM
Fürsorgegruppen insgesamt	44 576	100,0	87 924	22,6	5 870 921	131,71	66,77	2 678 537	45,62	8 549 458	6 140 592	104,60	14 690 151	3,78
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	24 966	56,0	53 861	13,8	3 344 318	133,95	62,09	1 763 636	52,74	5 107 954	3 096 477	92,59	8 204 431	2,11
Heimatvertriebene	15 324	34,4	34 093	8,8	1 742 231	113,69	51,10	1 184 939	68,01	2 927 170	2 092 555	120,11	5 019 725	1,29
Evakuierte	2 076	4,7	3 944	1,0	314 300	151,40	79,69	93 107	20,62	407 407	332 013	105,64	739 420	0,19
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	322	0,7	557	0,1	64 748	201,08	116,24	23 984	37,04	88 732	70 248	108,49	158 980	0,04
Ausländer und Staatenlose	2 357	5,3	4 576	1,2	471 429	200,01	103,02	67 744	74,37	539 173	107 521	22,81	646 694	0,17
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	909	2,0	1 862	0,5	146 564	161,24	78,71	64 172	43,78	210 736	61 642	42,06	272 378	0,07
Körperbeschädigte und Unter- Stiebele aus beiden Weltkrie- gen und ihnen Gleichgestellte	3 926	8,8	8 762	2,2	599 492	152,70	68,42	321 915	53,70	921 407	380 353	53,45	1 301 760	0,33
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	52	0,1	67	0,0	5 554	106,81	82,90	7 775	139,99	13 329	52 145	938,87	65 474	0,02
Allgemeine (nichtkriegsbedingte)														
Fürsorge	19 610	44,0	34 063	8,8	2 526 603	128,84	74,17	914 901	36,21	3 441 504	3 044 216	120,43	6 485 720	1,67
Sozialrentner	4 380	9,8	6 857	1,8	361 186	82,46	52,67	298 947	82,77	660 133				
Pflegekinder	2 192	4,9	2 268	0,6	162 329	74,06	71,57	27 113	16,70	189 442				
Sonstige Hilfsbedürftige	13 038	29,3	24 938	6,4	2 003 088	153,63	80,32	588 841	29,40	2 591 929				

Tabelle 13: Öffentliche Fürsorge in Bayern
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im 3. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge Individuelle Fürsorge					
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmal Unterstützung		Gesamt- aufwand	auf		je Ein- wohner	
	Parteien		Personen		insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.		insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.		
	Anzahl	vh	Anzahl	1000 d. Be- völk.										DM
Fürsorgegruppen insgesamt	137 393	100,0	251 275	27,6	19 568 390	142,43	77,88	8 956 834	45,77	28 525 224	15 732 324	80,40	44 257 548	4,85
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	81 435	59,3	157 378	17,3	12 105 099	148,64	76,92	6 385 534	52,75	18 490 633	8 142 513	67,27	26 633 146	2,92
Heimatvertriebene	49 937	36,4	100 435	11,0	7 367 051	147,53	73,35	4 663 739	63,31	12 030 790	6 020 809	81,73	18 051 599	1,98
Evakuierte	6 930	5,0	13 328	1,5	1 135 662	163,88	85,21	363 765	32,03	1 499 427	643 563	56,67	2 142 990	0,23
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltsurlaubnis	2 623	1,9	4 823	0,5	457 925	174,58	94,95	131 151	29,95	595 076	228 107	49,81	823 183	0,09
Ausländer und Staatenlose	6 532	4,8	11 932	1,3	1 208 207	184,97	101,26	437 774	36,23	1 645 981	442 424	36,62	2 088 405	0,23
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	3 001	2,2	4 668	0,5	347 755	115,89	74,50	112 087	32,23	459 842	89 630	25,77	549 472	0,06
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Weltkrie- gen und ihnen Gleichgestellte	12 247	8,9	21 924	2,4	1 565 895	127,86	71,42	655 107	41,84	2 221 002	666 658	42,57	2 887 660	0,32
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Aufent- haltsurlaubnis	165	0,1	268	0,0	22 604	136,99	84,34	15 911	70,39	38 515	51 322	227,05	89 837	0,01
Allgemeine (nichtkriegsbedingte)														
Fürsorge:	55 958	40,7	93 897	10,3	7 463 291	133,37	79,48	2 571 300	34,45	10 034 591	7 539 811	101,70	17 624 402	1,93
Sozialrentner	9 761	7,1	15 193	1,7	750 300	76,87	49,38	306 689	40,88	1 056 989				
Pflegekinder	7 036	5,1	7 156	0,8	561 911	79,86	78,52	60 012	10,84	522 823				
Sonstige Hilfsbedürftige	39 161	28,5	71 548	7,8	6 151 080	157,07	85,97	2 203 699	35,83	8 354 773				

Tabelle 14: Öffentliche Fürsorge in Rheinland-Pfalz
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im 3. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge					
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung				Einmal. Unterstützung		Gesamt-		auf	
	Parteien		Personen		insgesamt		je		insgesamt		aufwand		100 DM	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Be- völk.	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	je Ein- wohner
Fürsorgegruppen insgesamt	31 995	100,0	54 370	18,2	4 103 668	132,01	75,48	6 226 327	151,73	10 329 995	2 697 736	65,74	13 027 751	4,35
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	7 475	24,0	15 477	5,2	1 167 308	156,16	75,42	5 491 604	470,45	6 658 912	669 277	57,33	7 328 189	2,45
Heimatvertriebene	2 630	8,5	6 396	2,2	439 789	167,22	68,76	5 113 779	1162,78	5 553 568	184 014	41,84	5 737 582	1,92
Evakuierte	1 676	5,4	3 140	1,0	242 186	144,50	77,13	81 121	33,50	323 307	256 248	105,81	579 555	0,19
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	298	0,9	658	0,2	54 670	183,46	83,09	81 251	148,64	35 931	12 225	22,36	148 156	0,05
Ausländer und Staatenlose	142	0,4	297	0,1	22 553	138,82	75,94	27 642	122,56	50 195	30 235	134,06	80 430	0,03
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	617	2,0	1 117	0,4	114 992	186,37	102,95	32 551	23,39	147 643	24 549	21,35	172 192	0,06
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Weltkrie- gen und ihnen Gleichgestellte	2 045	6,6	3 764	1,3	289 190	141,41	76,83	139 125	48,32	428 915	132 326	45,76	551 241	0,18
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Aufent- haltserlaubnis	67	0,2	105	0,0	3 928	58,63	37,41	15 425	392,69	19 353	29 680	755,60	49 033	0,02
Allgemeine (nichtkriegsbedingte)														
Fürsorge:	23 610	76,0	38 893	13,0	2 936 360	124,37	75,50	734 723	25,02	3 671 083	2 028 459	69,08	5 699 542	1,90
Sozialrentner	8 918	28,7	14 157	4,7	706 876	79,26	49,93	104 188	14,74	811 064				
Pflegekinder	1 182	3,8	1 182	0,4	101 898	86,21	86,21	21 371	20,97	123 269				
Sonstige Hilfsbedürftige	13 510	43,5	23 554	7,9	2 127 586	157,48	90,33	609 164	28,63	2 736 750				

Tabelle 15: Öffentliche Fürsorge im Baden
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im 3. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge						Individuelle Fürsorge	
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmal-Unterstützung		Gesamt- aufwand	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.	insgesamt	je Ein- wohner
	Parteien		Personen		insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.							
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d.Be- völk.												
Fürsorgegruppen insgesamt	18 679	100,0	34 012	25,5	2 318 501	124,12	68,17	3 830 297	165,21	6 148 798	1 950 986	84,15	8 099 784	6,07		
davon:																
Kriegsfolgenhilfe	8 393	44,9	19 048	14,3	1 331 166	158,60	69,88	3 514 189	263,99	4 845 355	593 474	44,58	5 438 829	4,07		
Heimatvertriebene	5 628	30,1	13 643	10,2	923 168	164,03	67,67	3 309 817	358,53	4 232 985	360 812	39,08	4 593 797	3,44		
Evakuierte	831	4,5	1 392	1,1	103 189	124,17	74,13	86 244	83,58	189 433	51 388	49,80	240 821	0,18		
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	227	1,2	421	0,3	29 022	127,85	68,94	16 167	55,71	45 189	43 339	149,33	88 528	0,07		
Ausländer und Staatenlose	177	0,9	288	0,2	32 513	183,69	112,89	15 108	46,47	47 621	21 484	66,08	69 105	0,05		
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	444	2,4	764	0,6	87 495	197,06	114,52	10 029	11,46	97 524	8 162	9,33	105 686	0,08		
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Weltkrie- gen und ihnen Gleichgestellte	1 009	5,4	2 398	1,8	144 737	143,45	60,36	61 745	42,66	206 482	87 855	60,70	294 337	0,22		
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Aufent- haltsurlaubnis	77	0,4	142	0,1	11 042	143,40	77,76	15 079	136,56	26 121	20 434	185,06	46 555	0,03		
Allgemeine (nichtkriegsbedingte)																
Fürsorge:	10 286	55,1	14 964	11,2	987 335	95,99	65,98	316 108	32,02	1 303 443	110 57 512	137,49	2 660 955	2,00		
Sozialrentner	4 121	22,0	5 965	4,5	346 792	84,15	58,14	91 272	26,32	438 064	.	.	.	.
Pflegekinder	1 674	9,0	1 702	1,2	110 873	66,23	65,14	14 535	13,11	125 408	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	4 491	24,1	7 297	5,5	529 670	117,94	72,59	210 301	39,70	739 971	.	.	.	.

Tabelle 16: Öffentliche Fürsorge in Württemberg-Hohenzollern und Lindau
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im 3. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge							Geschlossene Fürsorge Individuelle Fürsorge							
	Laufend unterstützte Parteien		Laufend unterstützte Personen		Laufende Unterstützung			Einmal. Unterstützung		Gesamt- aufwand	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.	je Einwohner
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Be- völk.	insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.						
Fürsorgegruppen insgesamt	10 529	100,0	20 359	16,4	1 498 401	142,31	73,60	1 700 628	113,50	3 199 029	1 730 0 48	115,46	4 929 077	3,97	
davon:															
Kriegsfolgenhilfe	5 547	53,6	12 394	10,0	950 260	168,28	76,67	1 473 409	155,05	2 423 669	640 073	67,36	3 063 742	2,47	
Heimatvertriebene	3 689	35,0	8 566	6,9	606 636	164,44	70,82	1 231 155	202,95	1 837 791	354 149	58,38	2 191 940	1,76	
Evakuierte	374	3,6	673	0,5	64 073	171,32	95,21	26 753	41,75	90 826	53 597	83,65	144 423	0,12	
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	476	4,5	826	0,7	80 665	169,46	97,66	50 433	62,58	131 148	32 763	40,62	163 911	0,13	
Ausländer und Staatenlose	580	5,5	1 238	1,0	124 310	215,36	100,90	35 945	28,78	160 855	111 826	89,53	272 681	0,22	
Angehörige von Kriegsgefang- enen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	82	0,8	170	0,1	11 848	144,49	69,69	10 311	87,03	22 159	556 ^{a)}		21 603	0,02	
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Weltkrie- gen und ihnen Gleichgestellte	432	4,1	904	0,7	60 197	139,34	66,59	115 962	192,64	176 159	82 886	137,69	259 045	0,21	
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Aufent- haltserlaubnis	14	0,1	17	0,0	1 931	137,93	113,59	2 800	145,00	4 731	5 408	280,06	10 139	0,01	
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:	4 882	46,4	7 965	6,4	548 141	112,28	68,82	227 219	41,45	775 360	1 089 975	198,85	1 865 335	1,50	
Sozialrentner	1 138	10,8	1 884	1,5	82 946	72,89	44,03	76 661	92,42	159 607	.	.	.	.
Pflegekinder	539	5,1	550	0,4	40 090	74,38	72,89	9 106	22,71	49 196	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	3 205	30,5	5 531	4,5	425 105	132,64	76,86	141 452	33,27	566 557	.	.	.	.

Durch Umbuchung entstandene Binnahmen.